...ater
...cholt.
...burg.
...September 1900.
...onnement.
...efiz
...und Liebhaber
...nderer.
...sunkene
...cke.
...drama in 5 Akten
...Hauptmann.
...n und Decorationen.
...reichen Besuch bittet
...achtungsvoll
Landerer.
...r Reise
...eück.
Schmitz,
...larzt für
...und Ohrenleiden,
Feldweg 2.
...umsonst!
...jeden Raucher!
...Probe-Cigarren von
...ten kostenfrei gegen
...Anzeige und 10 Pfg.
...mittelkräftig,
100 Stück 3.00 Mk.
...pana, mittelkräftig,
...rre, 100 Stck. 3.40 Mk.
...icht-mittel,
100 Stück 3.60 Mk.
...lla, mittelstark,
100 Stück 3.60 Mk.
...a, sehr fein,
100 Stück 4.00 Mk.
...ersende ich franco durch
gegen Nachnahme.
...türkischen, russischen
...abaken in jeder Preis-
...RT KERSTEN,
...fabrik, Geldern,
...holländ. Grenze.
...Backpulver,
...Vanille-Zucker,
...Pudding-Pulver
...enfach bewährte Re-
...gratis von
...te Laake,
...bert Hoepfner.
...nfleisch
...fleisch, mild, hochfein,
...kung frei.
Hagedorn,
...Münster i. W.
...Kinderlegende.
...Leben der Heiligen.
...ben Kindern
...gmung dargestellt
...von
...Berthold.
...mit Goldschnitt 2 M.
...Temming,
...handlung, Bocholt.
...Eintracht.
...Kirchplatz.
...M. 0.80 bis M. 3.00
...M. 1.00 bis M. 4.50
...h . . . . . M. 1.60
...M. 1.20
...M. 2.60
...M. 1.50
...M. 2.50
...M. 2.50
...M. 2.50
...M. 3.00
...champagne M. 4.00
...M. 4.00
...½ Fl. M. 2.50
...e Preislisten frei.
...erfolgt nur gegen
...ge Zahlung.
...serem Stempel werden
...Zahlung genommen.
...udenhausen.
...Strohdünger
...erkaufen
...ingen. Siekenhof,
...Nessings-Häuser.
pr. 1/1 Fl. mit Glas.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 249. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Freitag, 14. September 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang**

Politische Nachrichten.

Berlin, 13. September.

(*) „**Ihre Jesuiten** werden sie (die deutschen Katholiken) wiederbekommen, daran ist nicht zu zweifeln, und offen gestanden, diese Gefahr fürchten wir nicht!" So läßt sich der Mannheimer Amtsverkündiger, das Organ des Herrn Bassermann, aus Berlin schreiben. Das ist ganz vernünftig. Nur sollten die Nationalliberalen diese Furchtlosigkeit auch da bethätigen, wo es sich um Herbeiführung von Recht und Gerechtigkeit für die Katholiken handelt.

(*) **Plan zur Ermordung Loubets?** Einer Pariser Privatmeldung zufolge, verständigte die spanische Staatspolizei die französische von der Verhaftung eines aus Amerika in San Sebastian eingetroffenen Schweizer Anarchisten, welchem ein geschriebener Plan zur Ermordung Loubets abgenommen wurde.

(*) **Zur Kohlenfrage.** Wie aus Essen gemeldet wird, beabsichtigt das Kohlensyndikat in diesem Herbst von einer Erhöhung der Kohlenpreise, soweit es sich um Industriekohlen handelt, Abstand zu nehmen und nur für Gas- und Hausbrandkohlen eine Preiserhöhung von 25 bis 50 Pfennig pro Tanne eintreten zu lassen. Das Syndikat gehe hierbei von der Erwägung aus, daß es angesichts der ungewissen nächsten Zukunft unserer wirthschaftlichen Verhältnisse, sowie des jüngsten Beschlusses des preußischen Staatsministeriums, im Hinblick auf die Kohlennoth bei der Einfuhr ausländischer Kohlen den Rohstofftarif in Anwendung zu bringen, nicht angezeigt erscheine, die inländische Kohle noch weiter zu vertheuern. Die Lage auf dem Eisenmarkte, die unzweifelhaft rückläufig ist, spielt bei den Erwägungen des Kohlensyndikats ganz gewiß auch eine Rolle. Auch im Osten hat die Einführung des Rohstofftarifs auf Kohlen bereits den Erfolg gezeitigt, daß seitens mancher Braunkohlen-Brikettfabriken in der Niederlausitz die Mittheilung hierher gelangt ist, es sei nunmehr auf etwas reichlichere Abladungen seitens der Fabriken zu rechnen und dementsprechend für die Abfuhr von den Bahnhöfen Sorge zu tragen. Gegenüber der Insinuation des Vorwärts, daß aus der in dem Staatsministerialbeschlusse wegen allgemeiner Einführung des Rohstofftarifs für Kohlen festgesetzten zweijährigen Frist mit Bestimmtheit zu schließen sei, es werde die jetzige Kohlennoth und der jetzige hohe Preis der Kohlen mindestens noch zwei Jahre unverändert andauern, führen die Berl. Pol. Nachr. aus:

Wäre jener Staatsministerialbeschluß ausschließlich unter dem Gesichtspunkte der Abhilfe gegen die augenblickliche Knappheit und den hohen Preisstand der Kohlen zu fassen gewesen, so wäre der Zeitraum für die Einführung des Rohstofftarifs erheblich kürzer zu bemessen gewesen. Allein es kamen für die Entscheidung noch andere Erwägungen in Betracht. Zunächst fiel für die Festsetzung eines längeren Termins der Umstand entscheidend ins Gewicht, daß man dem Kohlenhandel, in dem bekanntlich langfristige Lieferungsverträge die Regel bilden, die Möglichkeit gewähren muß, sich auf die veränderten Frachtverhältnisse einzurichten. Mag ferner auch dahingestellt sein, ob die vielfach hervortretende Auffassung zutrifft, daß die Verhältnisse des deutschen Kohlenmarktes sich auf lange Zeit für den Kohlenkonsum ungünstiger als bisher gestalten werden, und daß sich somit auf lange Zeit hinaus die Erleichterung der Zufuhr fremder Kohle empfehlen werde, so darf doch als sicher angenommen werden, daß jedenfalls für die nächsten zwei Jahre das Verhältniß von Kohlenproduktion und Kohlenabsatz so bleiben wird, daß die Nachfrage das Angebot überwiegt und deshalb ohne Schaden für die heimische Kohlenproduktion billigere Frachten für die Kohleneinfuhr gewährt werden können. Erwägungen dieser Art dürfen für die Festsetzung eines zweijährigen Zeitraumes für die beschlossenen Frachterleichterungen entscheidend gewesen sein. Man wird auch in der Annahme nicht fehlgehen, daß man in der Staatsregierung zu einem ungleich früheren Zeitpunkte die Beseitigung der jetzigen anormalen Verhältnisse des heimischen Kohlenmarktes mit Bestimmtheit erwartet.

(*) **Die Stimmung in den Reichslanden** zu erforschen, hat der Pariser Gaulois einen eigenen Vertreter entsandt, der seine Beobachtungen an Ort und Stelle in dem genannten Blatte also wiedergiebt:

Gewiß, der wirkliche Elsässer ist nicht deutsch geworden. Alle seine Neigungen und seine Sehnsucht sind tief französisch geblieben, und wenn eine großherzige Bewegung den Elsässern anheimstellen würde, sich frei ein Vaterland zu wählen, so würde unzweifelhaft die sehr große Mehrheit zu Frankreich zurückkehren. Wenn Sie aber einen Elsässer fragen würden: „Würden Sie es, um wieder Franzose zu werden, auf die Gefahr eines Krieges ankommen lassen?" so würde er Ihnen mit der Gegenfrage antworten: „Und Sie?" Und er würde hinzufügen: „Die Nachrichten, die wir seit zwei Jahren aus Frankreich erhalten, zeigen leider nicht den Wunsch und den Willen, die Revanche vorzubereiten . . . Gambetta hatte gesagt: Denkt immer daran! Sprecht nie davon! Denken Sie noch daran? Wir wissen es nicht mehr!" Um meinen ersten Eindruck zusammenzufassen, muß ich sagen: Der Elsässer ist noch kein Deutscher geworden, seine Liebe ist uns geblieben, aber unser innerer Hader verwundert und beunruhigt ihn. Er begreift nicht, daß Frankreich nur an seinen Parteikampf denkt, während Deutschland seine sachlichen und sittlichen Anstrengungen vervielfältigt, um das Elsaß zu gewinnen.

Der Abgeordnete Abbé Winterer sagte dem Mitarbeiter des Gaulois, die lauere Feier des Sedantages und die berufene „Waffenbrüderschaft" in China hätten nicht viel zu bedeuten; eine Besserung der Beziehungen zwischen beiden Ländern wäre wünschenswerth, bisher sei aber davon noch nicht viel zu spüren. Der Abgeordnete fuhr fort:

„Straßburg hat unbestreitbar aus dem gewaltigen wirthschaftlichen Aufschwunge Deutschlands Nutzen gezogen. Mülhausen dagegen hat gelitten. . . . Die Städte wachsen, das Land geht zurück. Der kapitalistische Besitz schwillt mißbräuchlich an, der ländliche Grundbesitz wird entwerthet. All das ist mehr Schein als Wirklichkeit. . . ." Dann ließ sich der Abbé sehr lange, sehr vorsichtig und mit gewollten Abschweifungen über alle möglichen Angelegenheiten aus, über die Einkommensteuer, die reichsländischen Finanzen, die Verdienste des Landesausschusses, die Lehrfreiheit, die geplante katholisch-theologische Fakultät in Straßburg, die staatsrechtliche Stellung des Reichslandes im Reiche, vermied aber sorgsam die Frage des Besuchers zu beantworten: „Wie stellt sich das Elsaß zur auswärtigen Politik?" und sagte nur zum Schlusse die unverfänglichen Worte: „Die Zukunft steht weder bei uns noch bei den Deutschen. Sie steht bei Gott allein, der in seiner Gerechtigkeit Reiche gründet und stürzt, und ich erhebe nicht, wie andere, die verwegener sind, den Anspruch, seine Absichten zu erforschen und seiner Macht die Wege zu weisen."

* **Danzig**, 12. Sept. Für die hier nach Beendigung der Herbstmanöver zu stationierende Küstenpanzer-Division sind nunmehr folgende Bestimmungen erlassen: „Hagen" bleibt zu weiteren Probefahrten vorläufig im Dienst, „Odin" wird Stammschiff der Division in Neufahrwasser und bleibt daher gleichfalls dauernd im Dienst, während „Siegfried" und „Aegir" sofort außer Dienst gestellt werden. Die Panzer-Kanonenboot-Reserve-Division Danzig, bestehend aus den Panzer-Kanonenbooten „Skorpion", „Mücke", „Natter" und „Krokodil" wird aufgelöst, die Mannschaften werden am 17. und 21. Sept. entlassen. Ob die Panzer-Kononenboote in Danzig bleiben, ist noch nicht bestimmt, jedoch wahrscheinlich.

* **Stralsund**, 12. Sept. Eine Werft zur Erbauung eiserner Schiffe soll hier geschaffen werden. Der Bürgermeister hatte dieser Tage etwa 50 Herren zur Besprechung dieser Angelegenheit eingeladen. Nach längerer Debatte, in der allseitig anerkannt wurde, daß das projektierte Werk für die Sadt höchst segensreich sein würde, wurde beschlossen, eine Kommission zu wählen zur weiteren Vorbereitung der Sache.

* **Belgrad**, 12. Sept. König Alexander erhielt ein eigenhändiges Glückwunschschreiben von Kaiser Franz Joseph anläßlich der Notifikation seiner Vermählung.

* **Stockholm**, 12. Sept. Der Konseilpräsident Bostroem erhielt heute seine aus Gesundheitsrücksichten erbetene Entlassung. Zum Nachfolger wurde Admiral Frederik Wilhelm von Otter ernannt. Dieser Personenwechsel berührt die Zusammensetzung des übrigen Kabinetts nicht und wird keine Aenderung in der bisherigen Regierungspolitik betr. die inneren Angelegenheiten oder derjenigen der Union mit sich bringen.

* **Rom**, 12. Sept. Der Papst begab sich heute in bestem Wohlsein zur Peterskirche, wo er 15 000 Pilgern den Segen ertheilte, darunter den italienischen und ausländischen Theilnehmern an dem Kongreß der katholischen Universitäten.

* **Madrid**, 12. Sept. Ein aus den vereinigten Staaten kommender Schweizer, der in Santander landete, wurde in San Sebastian verhaftet. Man fand unter dem Futter seines Koffers wichtige Papiere; es soll sich hier um einen anarchistischen Plan gegen eines der europäischen Staatsoberhäupter handeln.

* **Konstantinopel**, 13. Sept. Der Vali von Beyrut ist mit der Leitung der an Ort und Stelle vorzunehmenden Untersuchung über den gemeldeten Zwischenfall in Haiffa betraut worden. Die Bestrafung der Schuldigen und der Schutz der deutschen Kolonie in Haiffa wurde zugesagt.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **Amsterdam**, 12. Sept. Das Handelsblatt veröffentlichte eine Unterredung mit Dr. Leyds über die südafrikanische Eisenbahn. Dr. Leyds sagte, daß die Bestimmungen der Konzession von der Eisenbahngesellschaft genau ausgeführt worden seien. Der Artikel 12 der Konzessionsurkunde besage, daß im Kriegsfalle die Regierung über die Eisenbahn verfügen und alle ihr nothwendig erscheinenden Maßregel ergreifen könne. Die den holländischen Kapitalisten eingeräumte Stimmenzahl entspreche dem Gesetze über die Aktion der Gesellschaften.

* **London**, 12. Sept. Lord Roberts meldet aus Prätoria von gestern: Lord Methuen trieb die Buren bei Malopo völlig auseinander, machte 30 Gefangene und erbeutete Munition. — General Buller traf gestern in Klipgat ein, etwa auf dem halben Wege zwischen Mauchberg und Spitzkop, die Buren vor sich hertreibend.

* **London**, 12. Sept. Den Blättern zufolge erklärte Lord Robers auf die Frage, wann er Südafrika zu verlassen gedenke, er bedauere diese Frage augenblicklich nicht beantworten zu können.

* **London**, 13. Sept. Die „Daily Mail" meldet aus Lourenzo Marques von gestern: In der Gesellschaft Krügers befindet sich der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes Ler und der General-Auditeur Marai. Letzterer brachte alle seine Bücher mit. Staatssekretär Reitz ist nicht mitgekommen. Die Regierung hat Krüger 6 Monate beurlaubt, er reist am 28. d. M. nach Europa ab, um dort um Intervention nachzusuchen. Schalk Burger soll zum Stellvertreter Krügers während dessen Abwesenheit ernannt sein. Man sieht Krüger die geistige Ueberanstrengung deutlich an. — Die „Daily News" erfahren von zuverlässiger Quelle: Der Sonderzug mit Präsident Krüger fuhr nicht in die Station ein, sondern ging in dem Geleise weiter bis zum Hause des portugiesischen Konsuls. Der General-Schatzmeister wurde heute erwartet. Vor der Wohnung des Präsidenten ist eine besondere portugiesische Schutzwache aufgestellt. Dem Gouverneur von Lourenzo Marques machte Krüger gestern einen Besuch.

* **Lourenzo-Marques**, 13. Sept. Präsident Krüger und mehrere Transvaalbeamte halten sich gegenwärtig bei dem niederländischen Consul Pott auf.

Der Aufruhr der Boxer in China.

* **Berlin**, 12. Sept. Dem „Vorwärts" zufolge wurde den Soldaten des jetzt aus China eingetroffenen Transportes ausdrücklich unter Hinweis darauf, daß die Zuwiderhandlung eine Nichtbefolgung eines Dienstbefehls sei, befohlen, in keiner Weise und zu keiner Person über das in China Gesehene oder bekannt Gewordene sich irgend wie auszulassen.

* **Paris**, 12. Sept. Die Pekinger Kommandanten jener Contingente, welche seitens ihrer Regierungen ermächtigt wurden, einen geeigneten Moment zum Verlassen Pekings abzuwarten, beabsichtigen, den Marsch nach Tientsin, sobald die Regenverhältnisse es gestatten, in genügender Stärke anzutreten, um ansehnliche Abtheilungen nach allen Seiten zur Aufsuchung der Boxertruppen abgeben zu können.

* **Petersburg**, 13. Sept. Nach einer Meldung der „Nowoje Wremja" aus Blagowestschensk vom 7. September wurde auf dem rechten Ufer des Amur (also auf chinesischem Gebiet), an der Stelle, wo sich das jetzt eingeäscherte Dorf Sachalin befand, in Gegenwart der Spitzen der Militär- und Civilbehörden und einer großen Volksmenge ein feierlicher Dankgottesdienst abgehalten und das Dorf zur Erinnerung an die Einnahme durch russische Truppen Hjinski-Post umgetauft. Der bei dem feierlichen Akte amtirende Geistliche sagte in seiner Rede: Jetzt ist das Kreuz an dem Ufer des Amurs errichtet, welcher gestern noch im Besitz der Chinesen gewesen ist. Murawiew Amurski sah vorher, daß dieses Ufer früher oder später unser sein würde. General Gribsky gratulierte den siegreichen Truppen in schwungvoller Rede.

* **London**, 12. Sept. Reuter meldet vom 8. Sept. aus Tientsin: Eine Colonne der Verbündeten, 4000 Mann stark, ist heute nach Tschenghaihsien und Tilie abmarschiert, von wo aus Boxer den Distrikt Tientsin bedrohen. Der Vormarsch erfolgte in 2 Colonnen, um die beiden Städte in den Flanken anzugreifen. General Dorward befehligt die Japaner. Die Colonne führt auch Belagerungsgeschütze mit und wird von einer starken Kavallerieabtheilung begleitet. Ein deutsches Kavallerieregiment und eine Batterie britischer Artillerie sind hier eingetroffen.

* **London**, 12. Sept. Eine Depesche der „Times" vom 31. August besagt, die Stellung der Russen in Peking sei überwältigend. Täglich kämen immer mehr russische Truppen an. Ihre Zahl werde bald größer sein, als die Streitkräfte der übrigen Mächte zusammen. Ihr Aufenthalt nehme den Charakter der Ständigkeit an. Die Heiligkeit der verbotenen Stadt wurde hauptsächlich durch gemeinsames Vorgehen Rußlands und Japans geachtet. Beide Mächte seien gegen die Absetzung Pekings als Hauptstadt. Die russischen Truppen halten die Zweigbahn nach den Kohlenfeldern von Nanpiao besetzt. Rußland hat sich mithin die Kontrole der reichsten Kohlenbergwerke Nordchinas gesichert. Die russischen Truppen würden Shanhaikwan besetzen, das leicht in Bahnverbindung mit Peking gebracht werden könne.

* **London**, 12. Sept. Aus Penang (Straße von Malakka) wird telegraphirt, Graf Waldersee landete gestern hier und wurde vom Viceconsul und anderen Beamten mit einer Ehrenwache empfangen. Er segelte am Nachmittag weiter.

* **London**, 12. Sept. Der ‚Times' wird aus Peking gemeldet: Die militärische Stellung Englands in Peking sei annormal. Es seien nur 2500 britische Truppen in Peking und die Japaner drücken oft ihre Unzufriedenheit darüber aus, daß die Briten eine kleinere Streitkraft sandten, als die Regierung versprochen hatte. Eine Hungersnoth scheint im Winter unvermeidlich, da China von Brodstoffen gänzlich entblößt ist. Die Abschiedsrede des deutschen Kaisers an die Truppen wurde mit Begeisterung gelesen, aber die Stimmung wurde gedämpft, als man erfuhr, daß der chinesische Gesandte noch immer am Berliner Hofe beglaubigt sei, obwohl man heute wisse, daß Herr v. Ketteler am 20. Juni nicht von Straßenräubern, sondern von einem kaiserlichen Officier, der in Gemäßheit kaiserlicher Befehle handelte, ermordet worden sei.

* **London**, 13. Sept. Reuter meldet aus Peking vom 4. Sept.: Prinz Tsching hatte eine Zusammenkunft mit Sir Robert Hart. Das Ergebniß derselben wird geheim gehalten, doch erwartet man in einigen Tagen Aufschlüsse. Prinz Tsching hat die gleichen Vollmachten, wie sie Prinz Kung 1860 hatte. Er überbrachte ein kaiserliches Dekret mit besonderen Anweisungen an Hart vom Kaiser. — Die russisch-chinesische Bank schließt morgen ihre hiesigen Bureaux; sie wird nach Shanghai verlegt. Die Bank belegte zur theilweisen Schadloshaltung den kaiserlichen Universitätsfonds in Höhe von 5 Mill. Taels, mit Beschlag, worauf die Chinesen zur Bezahlung ihrer Truppen Wechsel zogen.

* **Washington**, 12. Sept. Der Text des Ediktes, welches von dem Gesandten Wutingfang dem Staatsdepartement überreicht wurde, und wodurch Li-hung-tschang außerordentliche Vollmachten für die völlige Beilegung der gegenwärtigen Unruhen in China verliehen wurden, lautet: „Li-hung-tschang, bevollmächtigter Gesandter, hierdurch bekleidet mit voller diskretionärer Gewalt, soll auf alle Fragen gewissenhaft eingehen, welche Aufmerksamkeit erfordern. Wir können von hier aus sein Handeln nicht kontrolliren." (Eine merkwürdige Urkunde!)

* **Washington**, 13. Sept. Li-hung-tschang soll ein Kriegsschiff zur Verfügung gestellt werden, wenn Sir Robert Hart dies wünschen sollte.

* **Shanghai**, 12. Sept. Der Kaiser von China bat Li-hung-tschang, unverzüglich Friedensverhandlungen anzuknüpfen Li versuchte, mit dem deutschen Gesandten in Verbindung zu treten, bisher jedoch ohne Erfolg. — Die deutschen Truppen besetzten sehr gute Quartiere. Die französischen Truppen besuchten am Sonntag das deutsche Lager.

* **Shanghai**, 13. Sept. Nach Mittheilungen aus zuverlässiger Quelle halten sich der Kaiser, die Kaiserin-Wittwe und Prinz Tuan in Tatungfu in der Provinz Schansi auf, wo sie kurze Zeit verweilen werden, von hier wollen sie sich nach Taiguenfu begeben, wo sie zu bleiben gedenken, wenn sie unbehelligt bleiben.

Lokales.

Bocholt, 13. September.

— (X.) Zu unserem Berichte über die letzte Stadtverordnetenversammlung bemerken wir noch ergänzend, daß infolge der Aaregulirung auf dem linksseitigen Ufer auch ein bedeutender Theil des L. Ellering'schen und des Lehrich'schen Grundstückes abgetreten werden muß. Bei dem ersterwähnten Grundstücke beträgt die größte Breite des abzutretenden Geländes sogar 13,80 Meter.

(⊙) Von einem Blutsturze befallen wurde am Mittwoch Nachmittag eine Frau aus dem benachbarten Barlo, die sich an einer Hochzeitsfeier bei ihren in Liedern wohnenden Verwandten betheiligte. Natürlich wurde die Hochzeitsfeier infolge dieses betrübenden Vorfalles sofort abgebrochen. Wie verlautet, hegt man für das Leben der von so jäher Krankheit befallenen Person, welche noch nicht wieder transportfähig ist, ernstliche Befürchtungen.

—(⊙) Die Manöverzeit ist auch bei den Vögeln gekommen. Aehnlich wie bei Truppentheilen wird jetzt bei den Vögeln in Colonnen eifrig geübt, um später zur Hauptmasse zu stoßen. Die schnellen, leichtbeschwingten Schwalben haben bereits den großen allgemeinen Kriegszug begonnen, bei welchem es gilt, große Entfernungen, alle Unbill von Wind und Wetter und Entbehrungen zu überwinden, und welche die größten Anstrengungen, alle Kraft und Ausdauer erfordern. Der weniger fluggewandte Staar ist bei uns jetzt bemüht, sich darin auszubilden. Schaaren üben den Aufflug, um nach den Wendungen in der Masse der verschiedensten Art sich auf den Bäumen niederzulassen, schwirrend und schwatzend, wohl sich meisternd und aufmunternd, auch sich freuend über die erlangte Schwungkraft, die besonders für die Neulinge, die Rekruten von Wichtigkeit ist, die bis jetzt nur die goldene Zeit des Sommers haben kennen gelernt, aber noch nichts wissen von den ernsten Anstrengungen eines Zuges über Länder, Berge und Thäler, wohl gar über

das weite Meer hinweg. Der große Vogelzug hat eben begonnen, der ein Rückzug ist, eine große Retirade, vor den grauen, griesgrämigen, harten Winter, der bereits im hohen Norden sich zum Vordringen bereit macht und uns bald seine Vorposten schicken wird. Die Vögel sind die vorsichtigsten Geschöpfe. Nach den Schwalben werden uns im September noch verlassen die Wachteln, die Roth- und Blaukehlchen, die Turteltauben, der Mönch, der rothköpfige Würger, der Steinschwätzer, die gelben Bachstelzen, die Haidelerchen, die Dorngrasmücken, die weiblichen Edelfinken, die Wasserläufer und der Kiebitz. Wir Menschen können ihnen blos nachrufen: Kurz waren des Sommers Freuden; wir wünschen ein frohes Wiedersehn.

(□) Die Ausstellung für Moor- und Haidecultur, welche bekanntlich in Münster stattfindet, wird gutem Vernehmen nach am 27. Septbr., mittags 12 Uhr, durch den Landwirthschaftsminister, Freiherrn von Hammerstein eröffnet werden.

(*) Zur allgemeinen Volkszählung. Auf Grund eines Beschlusses des Bundesraths vom 17. März d. Js. findet am 1. December d. Js. wiederum eine allgemeine Volkszählung im Deutschen Reiche statt. Sie wird in ähnlicher Weise wie die Volkszählungen der früheren Jahre zur Ausführung gelangen. Wie von verschiedenen Blättern übereinstimmend gemeldet wird, hat der preußische Cultusminister die Provinzialschulkollegien und die Regierungen beauftragt, auf eine möglichst rege Betheiligung namentlich der Lehrer bei der Durchführung der auf den 1. December angesetzten allgemeinen Volkszählung hinzuwirken. Zu dem Zwecke bestimmt der Minister, daß an dem bezeichneten Tage, einem Sonnabende, an den Volks- und Mittelschulen der Unterricht der Regel nach ausfällt, mit Ausnahme solcher Schulen oder Klassen, deren Lehrer an der Zählung nicht betheiligt sind. An den höheren Mädchenschulen ist der Unterricht nur dann auszusetzen, wenn die Anzahl der an dem Zählgeschäfte mitwirkenden Lehrer dies erforderlich macht.

(*) Die Landwehrleute und Reservisten (Officiere und Mannschaften) seien aus Anlaß der gegenwärtig stattfindenden Uebungen daran erinnert, daß sie für die Monate, in denen sie zur Uebung bei der Truppe eingezogen sind, keine Steuern zu zahlen haben. Wenn auch nur ein einziger Uebungstag auf den Monat entfällt, so ist doch der ganze Monat steuerfrei. Da ohne besonderen Antrag eine Steuerbefreiung nicht erfolgt, so müssen die Reservisten eine Meldung unter Vorlegung oder Einsendung des Militärpasses bei der Gemeindebehörde ihres Wohnortes anbringen.

(*) Aus dem „Reichsanzeiger". Verliehen: der Rothe Adler-Orden vierter Klasse v. Westernhagen, Hauptmann im 6. Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 55, v. Hanstein, Rittmeister im Kürassier-Regiment v. Driesen (Westfälisches) Nr. 4. — Ernannt zu Kreis-Thierärzten: Francke, kommissarischer Kreis-Thierarzt, für die Kreis-Thierarztstelle in Mülheim a. Rh., Meyer, kommissarischer Kreis-Thierarzt, für die Kreis-Thierarztstelle in Lippstadt; zu kommissarischen Kreis-Thierärzten: Grebe, Polizei-Thierarzt in Köln, für die Kreis-Thierarztstelle in Rheinbach, Simmermacher, Thierarzt in Boppard, für die Kreis-Thierarztstelle in St. Goarshausen. Der Kreis-Thierarzt Estor in Kreifeld ist nach Förde, Kreis Olpe, versetzt.

—(X.) Theater. Zum Benefiz des Herrn Emil Landerer wird am Freitag Abend das Hauptmann'sche fünfaktige Märchendrama „Die versunkene Glocke" zur Aufführung gelangen. Unter den Hauptmann'schen Bühnenstücken, die bekanntlich großes Aufsehen erregt und Lob sowohl wie Tadel in hohem Maße erfahren haben, ist die „versunkene Glocke" eines der originellsten und geeignet zum Studium und Begreifen der dichterischen Eigenart des erwähnten „Modernen." Wir können aus diesem Grunde den Besuch des Theaters am Freitag Abend nur empfehlen und zwar um so mehr, als die Direktion Genesius in anerkennenswerther Weise dafür Sorge getragen hat, daß diejenigen Stellen des Stückes, welche als allzu „modern" Anstoß erregen könnten, ausgemerzt worden sind. Dazu kommt noch, daß der Benefiziant, welcher den Theaterbesuchern schon so manchen genußreichen Abend verschafft hat, seines Fleißes und Talentes wegen wohl verdient, daß ihm an seinen Ehrenabend ein „ausverkauftes Haus" beschieden ist. Die Rollen des erwähnten Stückes liegen sämmtlich in guten Händen, und an der Ausstattung des Stückes bezüglich der Bühnendekoration und der Kostüme ist nichts gespart worden, so daß ein genußreicher Abend in sichere Aussicht gestellt werden kann.

Provinzielles.

✝ **Dingden**, 10. Sept. Bei der heutigen Feier des Kriegerfestes wurde auch der Kameraden in China gedacht. Eine auf Anregung des Vorstandes abgehaltene Sammlung ergab 26 Mark, welche der Sammelstelle eingesandt werden.

* **Wesel**, 13. Sept. Vom Gauturnfest in Rüttenscheidt, welches kurz nach Bekanntwerden der Beschießung der Takuforts stattfand, hatten die dort anwesenden Mitglieder des Weseler Turnvereins dem Kommandanten des „Iltis" eine Karte folgenden Inhalts geschickt:

21 zum Gauturnfeste in Rüttenscheidt anwesende Mitglieder des Weseler Turnvereins senden ihrem schneidigen Mitbürger deutschen Turnergruß mit dem Wunsche baldiger Genesung. Gut Heil!
(Unterschriften.)

Gestern traf nun folgende Karte ein:

Herrn H. Berkenkamp, Weseler Turn-Verein, Wesel.

Deutsches Marine-Lazareth, Yokohama, d. 14./8. 00.

Dem Weseler Turnverein herzlichen Dank für den freundlichen Gruß vom Gauturnfest zu Rüttenscheidt, den ich mit einem kräftigen „Gut Heil" erwidere. Lans, Korvetten-Kapitän,
Kommandant S. M. S. „Iltis".

Die Karte zeigt die Ansicht des deutschen Hospitals in Yokohama.

* **Wesel**, 13. Sept. Die beiden Ist.-Regimenter Nr. 56 und 57 kehrten in vergangener Nacht in mehreren Extrazügen aus dem Manöverterrain nach hier zurück. Die Reserven beider Regimenter kommen morgen erst zur Entlassung und werden früh mit Extrazügen in die Heimath befördert. Die beiden Feld-Art.-Regimenter Nr. 7 und 43 kommen erst am 25. d. M. wieder und entlassen am 27. die Reserven.

* **Dorsten**, 12. Sept. Herr Möller, Lehrer am hiesigen Progymnasium, ist, laut „Ess. Volksbl.", jetzt definitiv in den Ruhestand getreten. Im Jahre 1868 trat er an unserer Anstalt als Lehrer ein und wirkte an derselben 32 Jahre. Bei seinem Eintritte übernahm er auch den Unterricht an der hiesigen Sonntagsschule, welche in den achtziger Jahren zu einer gewerblichen Fortbildungsschule umgewandelt und unter seiner Leitung aus schwierigen Verhältnissen zur Blüthe gebracht wurde. Seine Schüler werden ihm ein gutes Andenken bewahren. Durch seine jahrelange übervolle Thätigkeit hatte er sich ein Nervenleiden zugezogen, welches ihm jede unterrichtliche Arbeit untersagte und seine Pensionirung herbeiführte. Herr Lehrer Bronstert von hier soll zu seinem Nachfolger ernannt werden.

* **Münster**, 12. Sept. Ein räuberischer Ueberfall auf zwei Metzger wurde gestern Nachmittag gegen 5 Uhr von einer Kesselflickerbande auf der Chaussee von Telgte nach Münster ausgeführt. Die Kerle überfielen die drei Leute und forderten ihnen unter Bedrohung mit Revolvern das Geld ab. Die Angegriffenen mußten dem Verlangen entsprechen, weil sie wehrlos und in der Minderheit waren. Einem derselben gelang es, zu entfliehen und polizeiliche Hülfe zu holen. Dabei trug er eine nicht gefährliche Kopfverletzung davon. Die Gensdarmen Schumacher und Balwin verhafteten die beiden Hauptthäter der Truppe und transportierten sie nach hier.

* **Buer**, 11. Sept. Sicherem Vernehmen nach sind die Verhandlungen zwischen der kirchlichen und staatlichen Behörde über die Erhebung der Filialgemeinde Erle-Middelich zu einer selbständigen Pfarre zum Abschluß gelangt. Die ministerielle Genehmigung zur Pfarrerrichtung ist ertheilt.

* **Bochum**, 11. Sept. Von den hiesigen Vincenz-Konferenzen, dem kathol. kaufmännischen Verein „Constantia" und aus Kirchenkollekten sind an den Malteserorden für unsere in China verwundeten Soldaten und für die armen Christen 810,10 Mark abgesandt worden. Nunmehr ist dem Absender der gesammelten Gelder folgendes Dankschreiben zugegangen:

„Euer Wohlgeboren bescheinige ich hiermit den Empfang von 810 Mark 10 Pfg. und verbinde damit den herzlichsten Dank für die reichen Gaben und für Ihre Bemühungen. Gott lohns allen, die sich großmüthig daran betheiligt haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung!
Anna Freiin v. Ketteler."

* **Bochum**, 11. Sept. Auf einen schrecklichen Zufall scheint der schon gemeldete Tod des Händlers Breuer zurückzuführen zu sein. Der Erschossene hatte ein Eisenwaarengeschäft und führte auch Schußwaffen. Eine solche wollte auch der Bergmann Schöper erwerben und kam zu Breuer in den Laden. Unter der vorgelegten Auswahl hatte sich unvermuthet ein Revolver befunden, der eine Patrone enthielt. Der Zufall hat dem Käufer gerade diese Waffe in die Hände gespielt und die verhängnisvollen Folgen herbeigeführt. Beim Hantieren mit dem Revolver ging der Schuß los und die Kugel drang dem Breuer in die Brust. In der Aufregung stürzte der Getroffene aus dem Hause und lief noch einige Schritte in der Richtung zu der nahe gelegenen Wohnung des Arztes, brach aber währenddessen tot zusammen. Der unglückliche Schütze ist vorläufig festgenommen, und wird die eingeleitete Untersuchung ergeben, ob strafbare Fahrlässigkeit vorliegt.

* **Bochum**, 12. Sept. Wegen Unterschlagung im Amte ist am 4. Mai vom hiesigen Landgerichte der frühere Stationsgehülfe Wilhelm Korte zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte am Sonntag, den 15. October v. J. in Bochum-Süd an einem Schalter der Güter-Abfertigungsstelle, der nur Sonntags geöffnet ist, Dienst gehabt und war dann, die vereinnahmten Geldbeträge in der Tasche, mit zwei Bekannten fortgegangen, um mehrere Wirthschaften zu besuchen. Als er später das Geld an die Station abliefern sollte, fehlten ihm etwa 20 Mark, die offenbar von ihm während seines Kneipbesuches mit verbraucht worden waren. Die Revision des erst 17 Jahre alten Angeklagten enthielt nur Einwendungen gegen die Feststellungen und wurde gestern vom Reichsgerichte in Leipzig als unbegründet verworfen.

* **Iserlohn**, 12. Sept. Eine Belohnung von 1000 Mark hat die städtische Wasserwerks-Direktion auf die Ermittelung derjenigen Personen ausgesetzt, welche in verflossener Woche die gußeiserne Wasserleitung zum Otterloch zerstört haben. Die Thäter haben ein schweres Brecheisen benutzt, und ist das Wasser aus der Hauptleitung in den Lagerbach abgeflossen, was ein fast vollständiges Leerlaufen des Hochbehälters im Gefolge hatte.

* **Meschede**, 12. Sept. Nunmehr ist die letzte Schwierigkeit bezüglich der hier zu erbauenden Hennethalsperre beseitigt, indem auch die Stadt Unna der Thalsperrengenossenschaft für die obere Ruhr beigetreten ist, nachdem die Städte Hamm und Dortmund schon vor einiger Zeit ihre zustimmende Erklärung abgegeben haben. Die Genossenschaft besteht bekanntlich aus den Triebwerksinteressenten und den genannten Städten. Die Sperre, welche 9½ Mill. Kubikmeter Wasser fassen soll, würde nach der Aufstellung des Herrn Professors Intze (Aachen) an Kosten verursachen 700000 M. für den Grunderwerb und 1600000 M. an Bauarbeiten.

* **Paderborn**, 12. Sept. Die durch Berufung des hochwürdigsten Herrn Dr. Wilhelm Schneider zum Bischof von Paderborn erledigte Stelle eines Dompropstes soll dem hochwürdigsten Herrn Generalvicar Dr. Heinrich Wigger übertragen werden, und sieht man der Bestätigung des hl. Vaters um so sicherer entgegen, als der Erwählte sich um die Diöcese Paderborn sehr verdient gemacht hat und sich hohen Ansehens erfreut. Als Domcapitular ausersehen ist der hochwürdigste Herr Pfarrer Hausmann in Wattenscheid, geboren am 20. Sept. 1842 zu Dumberg und Inhaber des Rothen Adlerordens 4. Classe.

* **Jüchen** (Kreis Grevenbroich), 12. Sept. In der Nacht zum Samstag wurde hier von bis jetzt noch unbekannten Thätern eine hölzerne Gartenthüre quer über die Schienen der Eisenbahnstrecke Köln-M.-Gladbach gelegt. Der erste, morgens nach 5 Uhr die Strecke in der Richtung auf Köln zu passirende Personenzug fuhr über das Hemmniß. Unheil entstand dabei glücklicher Weise nicht.

* **Grafschaft Bentheim**, 11. Sept. In der Nähe von Uelsen (Niedergrafschaft Bentheim) fand kürzlich siebzehn holländische Schmuggler, die eine ansehnliche Quantität Fleischwaaren über die Grenze geschmuggelt hatten, von Grenzbeamten verhaftet und in das Gerichtsgefängniß zu Neuenhaus abgeführt worden.

* **Hümmern**, 11. Sept. Ein junger Mann von hier, welcher sich als Kellner in Köln ein nettes Sümmchen erspart hatte, wollte eine neue Stelle antreten. Zuvor erhob er seine Ersparnisse auf der Sparkasse zu Düsseldorf. Dort wurde an ihm ein Raubmord verübt und seine Leiche, die eine große Stichwunde aufweist, im Rheine unweit Düsseldorf aufgefunden. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

* **Elberfeld**, 12. Sept. Nach Begehung bedeutender Unterschlagungen hat hier gestern der bei der hiesigen Eisenbahndirektion beschäftigte, einige 60 Jahre alte Eisenbahn-Betriebssekretär R. durch Erhängen seinem Leben ein Ende bereitet. R. war im Nebenamte Kontrolleur der Spar- und Darlehnskasse der hiesigen Eisenbahnbeamten, sowie Kassirer des hiesigen Südstädtischen Bürgervereins. Wegen seines stets gefälligen Benehmens war er bei seinen Kollegen allgemein beliebt, auch schenkte man ihm großes Vertrauen. Ein großer Theil der Beamten übertrug ihm deshalb Spareinlagen zur Ablieferung an den Kassirer der Spar- und Darlehnskasse, um sich selbst den Gang zur Kasse, die sich in einem andern Gebäude befand, zu ersparen; R. nahm die Gelder auch an, quittirte darüber in den Sparbüchern, steckte die Einlagen dann aber in seine eigene Tasche und verbrauchte sie. Kürzlich wollte nun einer der Beamten sein Buch von ihm zurückhaben, um einen Theil seiner Einlagen wieder abzuheben, konnte das Buch aber trotz allen Drängens nicht bekommen. Als er schließlich mit aller Energie auf Rückgabe des Buches bestand nnd damit zur Kasse ging, ergab sich, daß R. die Einlagen, die er erhalten, nicht an die Kasse abgeführt hatte. Bei der darauf vorgenommenen Prüfung der übrigen Sparbücher stellte es sich heraus, daß R. ca. 13 000 Mark Einlagen seiner Kollegen veruntreut hat. Letztere sind dadurch zum Theil in arge Verlegenheit gebracht worden. Dem Südstädtischen Bürgerverein hat R. rund 2260 Mk. unterschlagen. Nach Feststellung dieses Thatbestandes wurde die Sache sofort der Staatsanwaltschaft übergeben, indessen hat sich der Defraudant, wie oben schon gesagt, durch Selbstmord der strafrechtlichen Verfolgung entzogen. Vor seiner Entleibung hat er die unterschlagenen Beträge, laut „B. Ztg.", dadurch „gedeckt", daß er die Gelder auf seine Häuser, deren er mehrere besitzt, als Hypothek eintragen ließ; allein die Häuser sind bereits so stark belastet, daß es sehr fraglich erscheint, ob die durch ihn Geschädigten wieder zu ihrem Gelde kommen werden.

* **Bonn**, 12. Sept. Das steinerne Wölfchen, ein altes Wahrzeichen unserer Stadt, das sich zuletzt im Hofe des Rathhauses befand, ist in der Nähe des ehemaligen Sternthores an der Rampe, die nach dem alten Vivatsthurm führt, auf einer hohen Säule wieder aufgerichtet worden. Die Darstellung des Standbildes befindet sich bereits in dem Sekretsiegel der Stadt Bonn aus dem Anfang des 15. Jahrhundert.

* **Aachen**, 12. Sept. Der Typhus hat beim hiesigen 40. Infanterieregiment noch ein Opfer gefordert. Einer der im Garnisonlazarett am Klosterbongard untergebrachten erkrankten Soldaten ist gestorben.

* **Aachen**, 12. Sept. Ein Beamter der Stadtverwaltung, Vater von 7 Kindern, hat nach Unterschlagung von 5000 Mk. das Weite gesucht und seine Familie in großer Noth zurückgelassen.

* **Aachen**, 12. Sept. Der Chef der Berginspektion Clausthal Bergrath Lengemann ist als Professor für Bergbaukunde an die hiesige technische Hochschule berufen worden.

* **Oberkahnstein**, 11. Sept. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhofe. Eine Anzahl Wagen näherten sich in schneller Fahrt dem Packwagen, in welchem sich der Bremser Schwalm befand. Dieser wollte noch schnell aus dem Wagen springen, aber infolge des Anpralls flog die Thüre des Packwagens zu und drückte den Kopf des Bremsers an die Wand. Der Verunglückte starb bald darauf.

* **Höfchen**, 11. Sept. Ein vorgestern ausgebrochenes Großfeuer hat 9 Gebäude mit allem Zubehör eingeäschert; zwölf Familien sind obdachlos geworden. Elend und Noth sind in diesem Dörfchen, welches das ärmste Dorf nicht nur im Hochwald, sondern des ganzen Regierungsbezirkes ist, auf das höchste gestiegen.

Aus Nah und Fern.

— **Hamburg**, 12. Sept. Der Verband der Eisenindustriellen hat vorgestern auf den ihm gemachten Vorschlag eines Einigungsversuches eine Antwort ertheilt, in der es u. a. heißt: Wir machen Ihnen den Vorschlag, daß Sie eine Versammlung der streikenden Arbeiter berufen und Beschluß darüber fassen, ob der Streik fortgesetzt oder aufgegeben werden soll. Wird der Streik Ihrerseits aufgehoben, so ist darauf zu achten, daß alsdann auf Ihren Werften und in allen Werken die Arbeit wieder aufgenommen werden wird, damit auch wir den Streik für aufgehoben erklären können. Dies scheint uns die schnellste Erledigung zu sein. Der ferner in der Resolution ausgedrückte Wunsch, eine Versammlung mit den Arbeitgebern zu haben, scheint uns in dem vorliegenden Fall kaum zu dem gewünschten Ziel zu führen.

— **London**, 12. Sept. Aus Houston wird gemeldet: Die telegraphischen Verbindungen mit Galveston sind noch immer unterbrochen. 4 englische und 1 norwegisches Schiff scheiterten an der Küste.

— **Galveston**, 12. Sept. Die telegraphische Verbindung zwischen Louton und Galveston ist noch immer unterbrochen. Um den Ausbruch einer Epidemie zu verhindern, werden die Leichen der Umgekommenen ins Meer geworfen. Der Bürgermeister von New-York eröffnete eine Subskription und zeichnete persönlich 500 Dollars. Die Zahl der Umgekommenen wird niemals völlig bekannt werden. Ganze Familien sind verschwunden.

— **New-York**, 12. Sept. Die „World" schätzt die Zahl der bei dem Orkan in Texas umgekommenen auf 3000 bis 10000. Vom Militär kamen 120 um. In San Jacinto blieben nur 15 Personen leben. Nach einer Depesche aus Dallas stehen in Galveston Schreckensscenen bevor infolge von Krankheiten, die unter der Bevölkerung ausgebrochen sind und der Gesetzwidrigkeit, die dort Platz zu greifen beginnt. Die Miliz ist angewiesen, sich zur Aufrechterhaltung der Ordnung bereit zu halten. Da die verbrecherischen Elemente bereits begonnen haben, Galveston zu plündern, wird wahrscheinlich das Standrecht proklamirt werden. Man befürchtet den Ausbruch einer Epidemie. Die Aerzte befürworten, daß alle transportfähigen Kranken sobald als möglich in Lagern auf dem Festlande unter militärischer Aufsicht untergebracht werden.

— **New-York**, 12. Sept. Im Geschäftsviertel Galveston ist nicht ein Haus, das nicht unbeschädigt ist. Das Gebäude der großen Oper und alle öffentlichen Gebäude sind eingestürzt. Der südliche und westliche Theil wurden fortgeschwemmt. Das kath. Hospital ist eingestürzt, sämmtliche Patienten und Nonnen kamen um.

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 16. bis 31. August 1900.

Geburten.

Am 16. August: Johann Arnold, S. v. Ackerer Bernard Nakotte und Johanna Krasenbrink. — Maria Anna Christina, T. v. N. N. — Johanna Hendrika Gertrud, T. v. Weber Anton Wilhelm Weidemann und Bernardina Gertrud Evers. — Am 17.: Bernard Aloys Heinrich, S. v. Weber Heinrich Gerhard Hogenkamp und Johanna Theodora Schaffeld. — Am 18.: Margaretha, T. v. Fabrikarbeiter Karl Johann Verheyden und Maria Catharina Kamphasen. — Dietrich Hermann, S. v. Nachtwächter Gerhard Bering und Johanna Bering. — Aloys Bernard, S. v. Untermeister Johann Stahl und Johanna Beumann. — Gerh. Christ. Maria, T. v. Höcker Johann Geuting und Maria Bohle. — Caroline Antonia Bernardina, T. v. Fabrikarbeiter Heinrich Schmitz und Bernardina Langela. — Bernard, S. v. N. N. — Karl Franz Paul, S. v. Werkmeister Franz Ockert und Bertha Schramm. — Am 19.: Bernard Wilhelm, S. v. Fabrikarbeiter Wilhelm Bernard Lammers gen. Schmitz und Anna Maria Dieckmann. — Elisabeth Henriette Maria, T. v. Weber Heinrich Jungkamp und Maria Neuke. — Emil Johann Ignaz, S. v. Schlosser Emanuel Ullrich und Caroline Buß. — Christina Gertrud, T. v. Fabrikarbeiter Bernard Westervoorde und Johanna Hendrika Steenkamp. — Am 20.: Bernard Theodor, S. v. Färber Johann Heinrich Wüstnienhaus und Johanna Theodora Kraan. — Martha Maria Charlotte, T. v. Güterbodenarbeiter Pieter Visser und Maria Gertrud Brüggeman. — Antonia Adelheid, T. v. Schneidermeister Bernard Reichenberg und Caroline Böing. — Am 21.: Margarethe Mathilde Elisabeth, T. v. Stadtsekretär Wilh. Pisbach und Mathilde Kamm. — Josef Johann, S. v. Fabrikarbeiter Josef Sesterhenn und Johanna Terodde. — Gertrud Josephine Anna, T. v. Fabrikarbeiter Heinrich Johann Holtkamp und Maria Elisabeth Dülmer. — Am 22.: Johann Heinrich, S. v. Fabrikarbeiter Theodor Mispelkamp und Anna Eimers. — Hermann Bernard, S. v. Fabrikarbeiter Bernard Tebrügge und Catharina Buß. — Am 23.: Wilhelm Hermann, S. v. Agent Josef Janßen und Adelgunde Schmitz. — August Georg und Rudolf Johann, Zwillinge v. Sattler Johann Goergen und Eugenie Josefa Lohner. — Gerhard Johann, S. v Schmied Heinr. Josef van Depen und Elisabeth Florack. — Am 24.: Louise Maria, T. v. Eisendreher Peter Heinrich Esser und Martha Louise Bertenburg. — Dora Gesina, T. v. Fabrikarbeiter Johann Hermann Benning und Maria Clementine Berg. — Am 25.: Edith Bernardina Augusta, T. v. Kaufmann Heinrich Otto Bauhaus und Auguste Berlinghoff. — Am 26.: Regina Agnes Antonette, T. v. Sattlermeister Josef Friedrich Wissing und Regina Gesina Potthoff. — Am 27.: Mart. Bart., S. v. Maurer Jan Bar und Rik. Beßels. — Gregor August Friedrich, S. v. Fabrikarbeiter Philipp May und Appolonia Lins. — Therese Sophie Ludgard, T. v. Kaufmann Heinrich Hömberg und Brigitte Wolff. — Ernst Hermann, S. v. Bäckermeister Wilhelm Boiting und Agnes Hackfort. — Aloys Gerhard, S. v Drechsler Anton Höing und Johanna Bröckerhoff. — Am 28: Magnus Martinus Bernard, S. v. Fabrikarbeiter Johann Tacke und Elisabeth Rütter. — Johanna Franziska, T. v. Tagelöhner Joh. Bernard Snelting und Gesina Hermina Hövels. — Gertr. Johanna Christina, T. v. Fabrikarbeiter Josef Nienhaus und Christina Groß-Holtick. — Am 29.: Johann Wilhelm, S. v. Weber Johann Franz Eiting und Johanna Wilhelmina Essing. — Elisabeth Bernardina, T. v. Tagelöhner Gerhard Scholten und Christine Bucktink. — Am 30.: Johanna Bernardina, T. v. Maurer Ernst Rattmann und Maria Heisterkamp. — August Rudolf, S. von Zuschneider Alexander Esser und Thekla Rapp. — Am 31.: Heinrich Karl Anton, S. v. Hülfslademeister Heinrich Kalkofen und Dina Josefa Große-Heilmann. — Friederike Wilhelmina, T. v. Fabrikarbeiter Heinrich Schwinning und Franziska Johanna Terhorst. — Johann Wilhelm, S. v. Weber Joh. Schmitz und Gertrud Aleida Hübers. — Bernard Wilhelm, S. v. Weber Bernard Fechte und Elisabeth Schulte.

Heirathen.

Am 17.: Fabrikarbeiter Wilhelm Heinrich Hünting und Elisabeth Enck. — Am 20.: Tagelöhner Melchior Anton Vohrmann und Wittwe Frenken, Maria geb. Terhart. — Am 21.: Fabrikarbeiter Johann Theodor Deing und Maria Bernardina Büß. — Am 24.: Weber Heinrich Gießing und Cornelia Maria Biermann. — Fabrikarbeiter Gerhard Ant. Sent und Antonia Franziska Buß. — Weber Johann Wilhelm Tünte und Aleida Catharina Geeßink. — Anstreicher Bernard Wilhelm Nyenhuis und Wittwe Heumer geb. Mumbeck. — Weber Hermann Anton Offers und Elisabeth Arning. — Am 28.: Packer Bernard Josef Dammeyer und Anna Catharina Michelbrink. — Am 31.: Schlosser Johann Wilhelm Hogefeld und Johanna Christina Grintz.

Sterbefälle.

Am 16.: Johanna Gertrud Hekers, 5⅔ Mon. — Gerhard Johann Willemsen, 19 Mon. — Franz Karl Schülingkamp, 10 Mon. — Am 17.: Margaretha Bernardina Balzer, 3½ J. — Am 18.: Wittwe Anna Hebing geb. Lehmschlöter, 78 J. — Georg Franz Feldberg, 13¾ Mon. — Färber Franz Busch, 35½ J. — Wilhelm Mart. Stevens, 4 Mon. — Am 21.: Helene Marie Antonie Abels, 6 Mon. — Katharina Franziska Geuting, 4¾ J. — Josef Johann Sesterhenn, 5 Min. — Am 22.: Otto Gerhard van Gelder, 11½ Woch. — Josephine Karoline Dapper, 4 Mon. — Am 23.: Katharina Johanna Weikamp, 2 J. — Anna Theodora Bernardina Elisabeth Gerling, 6½ Woch. — Josephine Bernardina von Gils, 7 Woch. — Theodor Verfürth, ohne Gewerbe, 79¾ J. — Sibilla Henriette Josefine Nienhaus gen. Weilers, 4 Mon. — Franz Hermann Josef van Depen, 14 Mon. — Am 24.: Paul Anton Niemann, 5 Mon. — Wittwe Christine Brünenberg geb. Schröer, 62 J. — Am 25.: Heinrich Halmekamp, 16 Mon. — Am 26.: Gerh. Christ. Maria Geuting, 8 Tage. — Am 27.: Elisabeth Anna Josefine Büdding, 8½ Mon. — Am 28.: Katharina Bernardina Knapp, 11½ Mon. — Antonia Bernardina Meyer, 15¾ Mon. — Johann te Kamp, 1 Mon. — Am 30.: Ferdinand Anton Hitpaß, 7 Woch. — Am 31.: Johann Albert Schirp, 19 Tage.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuß am 13. Sept. 1900.

Weizen,	100 Kg.	1.	Qual.	16.50	Kartoffeln.	50 Kg.	2 30 – 3.—
„	„ „	2.	„	15.—	Heu à 50 Kg.		3.40 – 3 90
„	„ „	3.	„	14.—	Luzerne-Heu	Kg.	4 40
Roggen,	„ „	1.	„	14.40	Maschinenstroh	500 Kg.	12.—
„	„ „	2.	„	13.—	Flegeldrusch	„ „	15.—
„	„ „	3.	„	12.—	Butter	per „	2.40
Hafer	„ „			15.—	Eier per Schock (60 Stück)		4.80

Neuß, 13 Sept.

Raps	1. Qual.	28 25
	2.	27.25
Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Faß)		63 75
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)		65 25
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo		106.—
Kleien per 50 Kilo		5.20

Neueste Meldungen und Drahtberichte.

* **Berlin**, 13. Sept. Nach einer Mittheilung des „Nordd. Lloyd" trafen das Truppentransportschiff „Sachsen" gestern in Singapore ein, der Dampfer „Darmstadt" in Suez. Das Lazarettschiff „Gera" setzte gestern seine Reise von Colombo nach Singapore, der Dampfer „Rhein" am 11. cr. von Shanghai nach Tsingtau fort.

* **Berlin**, 13. Sept. Wolffs Telegr.-Bureau meldet aus Konstantinopel vom 12. d. Mts.: Die russischen Truppentransporte für Ostasien wurden von Odessa aus wieder aufgenommen. Gestern und heute passierte ein russisches Schiff mit Officieren und Mannschaften den Bosporus.

* **Berlin**, 13. Sept. Das Kriegsministerium theilt mit: Der Dampfer „Palatia" ist am 12. d. M. in Suez und „Dresden" am 12. d. M. in Tongku gelandet. Der Geist und Gesundheitszustand der Truppen ist vorzüglich. — S. „Fürst Bismarck", Kommandant Kapitän Graf Moltke, ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Bendemann, am 12. d. Mts. in Tsingtau eingetroffen und am 13. d. Mts. nach Taku in See gegangen.

* **Berlin**, 13. Sept. Von München aus wird folgende anscheinend bayerisch-officiöse Beschwichtigungsnote verbreitet: Durch einen Theil der Presse ging in letzter Zeit die Nachricht, daß in Bayern eine gewisse Verstimmung bestehe wegen der vom Reiche befolgten Chinapolitik. Daß man es hier wieder einmal mit einer „faustdicken Lüge" zu thun hatte, war dem Kenner der wirklichen Verhältnisse von vornherein klar und jeder Schritt, den das Auswärtige Amt zu Berlin in der Chinafrage that, hat Bayerns volle Zustimmung gefunden. Ja, es wurden sogar von München aus mitunter Vorschläge unterbreitet, die in Berlin entsprechende Beachtung fanden und jene Situation mitherbeiführen halfen, in der sich heute das Reich in der chinesischen Angelegenheit befindet. Von einer Mißstimmung Bayerns über die gegenwärtige Lage kann aber auch umsoweniger die Rede sein, als sich trotz einzelner Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mächten inbezug auf die Endziele der Chinaexpedition Deutschlands nichts geändert hat, und man sowohl in Berlin als auch in München nach wie vor vollständig darüber einig ist, daß China in erster Linie für die Ermordung des deutschen Gesandten entsprechende Genugthuung zu geben und für dauernde Herstellung gesicherter Zustände eine vollständige Gewähr zu leisten hat. (Rh.-W. Ztg.)

* **Kiel**, 13. Sept. Heute früh 5½ Uhr traf der Herzog der Abruzzen von der Nordlandfahrt mit einem dänischen Postdampfer von Korsör kommend hier ein. Der Herzog wurde im Auftrage des Kaisers von dem stellvertretenden Stationschef Kontreadmiral Fritze empfangen. Nach einem kurzen Spaziergange am Hafen setzte der Herzog um 6½ Uhr die Fahrt nach Hamburg fort.

* **Hamburg**, 13. Sept. Der Herzog des Abruzzen traf um 8¼ Uhr aus Kiel in Altona ein und frühstückte im Fürstenzimmer des dortigen Bahnhofes. Der Herzog setzte mit dem Schnellzuge um 9 Uhr die Reise über Basel nach Mailand fort.

* **Brüssel**, 13. Sept. Die Brüsseler „Reforme" berichtet unter Reserve, daß die Belgier laut Privatnachrichten aus Matadi vom 16. August eine schreckliche Niederlage durch die Budjas erlitten haben. Viele Belgier und Kongosoldaten sollen niedergemetzelt worden sein.

* **Paris**, 13. Sept. Dem „Matin" zufolge überfiel gestern ein italienischer Anarchist den Direktor des geistlichen Waisenhauses in Douvain und verletzte denselben tödlich durch einen Messerstich. Der Anarchist wurde verhaftet. Man fand bei ihm Bilder des österreichischen Kaisers und Loubets.

* **New-York**, 13. Sept. Kaufleute von Galveston befürchten einen vollständigen allgemeinen Bankerott, da sie glauben, daß die Versicherungsgesellschaften, ihren Verpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Banken weigern sich, Geld zu geben, da sie den Seehandel von Galveston als für immer ruiniert ansehen.

* **Shanghai**, 12. Sept. 7 000 Mann regulärer chinesischer Truppen stehen 16 Kilometer nördlich von Shanghai. Die telegraphische Verbindung von Tschifu nach Tsingtau-Kiautschou auf dem Landwege ist wieder hergestellt und dem Betrieb übergeben worden. In Peking ist Hauptmann von Rheinbaben, Kompagniechef im 1. Seebataillon, am Typhus gestorben.

* **London**, 13. Sept. Die „Times" melden aus Shanghai vom 11. Sept.: Li-Hung-Tschang empfing ein kaiserliches Edikt, wodurch Tsching und außerdem noch der Generalissimus Yunglu neben ihm als Friedensunterhändler ernannt werden. Tsching befindet sich jetzt in seinem eigenen Hause, welches sich in dem unter japanischer Bewachung stehenden Stadtviertel befindet, Yunglu soll mit seinen Truppen in der Nähe Pingting in Schansi, östlich der neuen Residenz Taiguenfu stehen, wo er die Rückzugslinie des kaiserlichen Hofes deckt. Li-Hung-Tschang rieth ihm, offen zuzugeben (ob es wahr ist, wird Li-Hung-Tschang gleichgültig sein), daß seine Truppen ihm nicht mehr gehorcht hätten, er (Li-Hung-Tschang) wolle dann sehen, ob die Verbündeten geneigt seien, ihn als Friedensunterhändler anzunehmen. — Eine Meldung aus Tschang-tschitung besagt, Yunglu erklärte sich bereit, nach Paotingfu zu gehen, sträubt sich aber noch dagegen, seine Ernennung zum Friedensunterhändler anzunehmen.

* **London**, 13. Sept. Die Blätter äußern übereinstimmend, daß die Flucht Krügers für England viel bequemer sei als seine Gefangennahme, da hierdurch ernste Verwicklungen abgewendet würden; sie erklären, daß dieser wenig dramatische und heldenhafte (!) Abgang Krügers der Krügerlegende einen nicht wieder gut zu machenden Schaden zufüge.

* * *

* **Berlin**, 13. Sept. (Drahtbericht.) Wolff's Telegr. Bureau meldet aus Shanghai von gestern: Der Gouverneur Juanschickai hat an den Gesandten von Mumm telegraphirt, er habe seinem Ersuchen entsprechend Maßregeln zum Schutze der Mission in Puoly ergriffen und die Aufrührer bestraft.

* **Berlin**, 14. Sept. (Drahtbericht.) Wolff's Bureau meldet aus New-Orleans vom 13. d. M.: Ein Eisenbahnzug verunglückte in vergangener Nacht auf der Strecke von New-Orleans nach Galveston, indem er in der Nähe des Leuchtthurmes in die Bai von Galveston stürzte. **85 Personen wurden getötet** und nur 16 gerettet.

* **Weißenfels**, 13. Sept. (Drahtbericht.) Auf einem Neubau des Braunkohlenbergwerkes in der Nähe des Bahnhofes Werschen stürzte der eben vollendete Schornstein in dem Augenblicke ein, als ein Arbeiter den üblichen Blumenstrauß oben anbrachte. Ein Arbeiter wurde sofort getötet, vier andere schwer verletzt, einige erlitten leichtere Verletzungen. Auch zwei Pferde wurden erschlagen.

* **Petersburg**, 13. Sept. (Drahtbericht.) Die „Nowoje Wremja" melden, daß für die russischen Truppen, welche Peking verlassen, bereits in Tientsin Quartiere besorgt sind. Einige Abtheilungen werden nach Taku abmarschiren und dort bleiben, während ein großer Theil nach Port Arthur und Talien-Whan zurückkehren, und dort Winterquartier nehmen wird.

* **Rom**, 14. Sept. (Drahtbericht.) Der „Messagero" meldet aus Taku vom 11. d. Mts.: Die italienischen Truppen, welche am 10. Sept. in Dnanisaitun (?) eintrafen, wurden von den Boxern angegriffen. Die letzteren wurden, nachdem auf beiden Seiten mehrere Schüsse gefallen waren, zurückgewiesen.

* **London**, 14. Sept. **(Drahtbericht.) Reuters Bureau meldet aus Peking vom 7. d. Mts.: Die Japaner verhafteten den Mörder des Freiherrn v. Ketteler, welcher versuchte, eine Uhr, die mit den Initialen des ermordeten deutschen Gesandten versehen war, einem japanischen Officier zu verkaufen. Der Mörder gestand sein Verbrechen ein und erklärte, daß er auf Befehl der chinesischen Regierung gehandelt habe. Er wurde den Deutschen ausgeliefert.**

* **Woltgedacht**, 12. Sept. (Drahtbericht.) Pole Carew rückte hierher längs des Elandsflusses vor. General French ist auf dem rechten Flügel der Engländer **in einen schweren Kampf verwickelt**; Hutton ist zu seiner Unterstützung vorgegangen.

* **Prätoria**, 12. Sept. (Drahtbericht.) Lord Roberts hat sich heute wieder nach dem östlichen Transvaal begeben.

GEWERBLICHES SCHUTZWESEN.

Nutzlose Geschmacksmustereintragungen.

Originalmittheilungen vom Patentanwalt Sack, Leipzig.

Nutzlose Geschmacksmustereintragungen In den Veröffentlichungen der Geschmacksmustereintragungen, wie solche im „Reichsanzeiger" bekannt gemacht werden, finden sich nicht selten solche, denen die mangelnde Rechtsbeständigkeit ohne weiteres anzusehen ist, und deren Gegenstand nicht nur keinen Schutz genießt, sondern außerdem geeignet ist, demjenigen, welcher die Eintragung beantragt hat, Schaden und Unannehmlichkeiten zu verursachen.

Die Gründe hierfür ergeben sich aus Folgendem.

Nach dem Gesetz zum Schutz von Mustern und Modellen sind als schutzfähig solche Gegenstände anzusehen, welche eine dem Schönheitssinn, dem Geschmack oder der Mode dienende starre Außengestaltung oder Musterung aufweisen.

Demgemäß sind alle diejenigen Gegenstände ausgeschlossen, bei denen der Gebrauchs- oder gewerbliche oder technische Zweck als maßgebend in die Augen springt und von einer Wirkung auf den Schönheitssinn offenbar nicht die Rede sein kann.

Werden derartige Gegenstände, welche lediglich unter Gebrauchsmuster oder Patentschutz gehören, als Geschmacksmuster eingetragen, so braucht solche Eintragung gar nicht beachtet zu werden, denn falls eine Verletzungsklage anhängig gemacht würde, könnte nur klar gestellt werden, daß ein berechtigter Schutz überhaupt gar nicht anzuerkennen ist. Ueberdies kann der Inhaber eines solchen Gebrauchsmusters verurtheilt werden, die Bezeichnung „gesetzlich geschützt" zu unterlassen, wie dies aus folgendem Fall zu erkennen ist.

Jemand hatte Kommutatorbürsten (Theile einer Dynamomaschine) als Geschmacksmuster eintragen lassen und sie als „gesetzlich geschützt" angekündigt.

Die Bezeichnung „gesetzlich geschützt" war in diesem Falle als irrthumerregend anzusehen, weil besagte Bürsten nicht als Schönheitsmuster gelten können.

Es wurde hierüber Klage angestrengt und der Inhaber des betreffenden Gebrauchsmusterschutzes verurtheilt, die Bezeichnung als „gesetzlich geschützt" zu unterlassen.

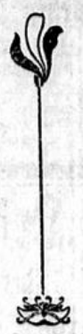
Demnach dürfte es räthlich sein, bei der Eintragung von Geschmacksmustern zu prüfen, ob die betreffenden Gegenstände thatsächlich auch als Geschmacksmuster anzusehen oder durch Patent oder als Gebrauchsmuster zu schützen sind.

Die Zukunft gehört dem Aachener Gasbadeofen D. R.-P. mit neuem Luftbrenner von der bekannten Firma J. G. Houben Sohn Carl, Aachen. Größte Leistung, unbegrenzte Dauerhaftigkeit, billig im Ankauf und Betrieb.

Beabsichtigen Sie,

sich einen Anzug oder einen Paletot zuzulegen, so lassen Sie sich die Muster der Firma **St. J. van Essen Sohn** hier, Osterstraße 48, ins Haus schicken. Sie werden von dem tadellosen Sitz und den mäßigen Preisen überrascht sein.

Fest-Geschenke für **Namens- und Geburtstage** !



Bücher, Bilder, Kunstdrucke, Lichtdrucke, Heliogravüren, Photographien, Stahlstiche, Cruzifixe 2c. 2c.

empfehlen in großartigster Auswahl zu billigsten Preisen

J. & A. Temming, Bocholt.

Die herrschende Ratten- und Mäuseplage, die damit verbundene Gefahr, wie Verschleppung von Krankheiten 2c., erfordert dringend die Vertilgung des Ungeziefers Die Firma **Bodin & Ackermann, Leipzig**, fertigen ein Präparat, unter „Ackerlon" geschützt, das die Ratten und Mäuse gern fressen und in kurzer Zeit daran sterben Dabei aber, was ganz besonders wichtig, ist „Ackerlon" giftfrei und für Kinder und Hausthiere vollständig gefahrlos. Auch der Gebrauch ist denkbar einfach; man legt die Stücke nur an den vom Ungeziefer heimgesuchten Orten aus. Man kaufe nur „Ackerlon"!

Kopfschmerzen, Herzklopfen, Schwindelähnliche Erscheinungen sind sehr häufig die Folgen von Verstopfung und ungenügender Leibesöffnung. Deshalb sollte jeder für seine Gesundheit besorgte Mensch, wenn nöthig, durch den Gebrauch der von zahlreichen angesehenen Professoren und Aerzten geprüft und empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen auf zuverlässige, angenehme, unschädliche und dabei so billige Weise die wichtigsten Functionen des Körpers regeln. Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Per sofort ein braves, fleißiges

Dienstmädchen,

sowie auf einige Tage in der Woche

eine Putzfrau gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Alle 3 Wochen auf 2 Tage eine

propere Waschfrau

gesucht.

Auskunft ertheilt die Exped ds. Bl.

Zuverlässiger Mann

sucht Stelle als

Fuhrmann oder Lagerarbeiter.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein Bauplatz

(ca. 30 Ruthen) in der Nähe der Stadt,

oder ein besseres Haus

mit 10 bis 12 Räumen und **Gärtchen** gegen Baar zu kaufen gesucht. Preis 3.—4000, 14.—17000 M.

Offerten nebst Preis und Lage unter **B. K** befördert die Geschäftsstelle d. Bl.

In besserem Hause in der Nähe des Viehthors sind **2 grosse**

Räume

per sofort oder später unmöblirt zu vermiethen. Näheres in der Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.

Ueberall brave kath. Frauen oder Männer gesucht

für den Vertrieb einer billigen, vorzüglich empfohlenen illustr. Monatsschrift. Absatz in jedem Orte zu erzielen.

Sehr gute Vergütung.

Man wende sich an Redakteur **Helmes, Münster i. W.**

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorräthig in Packeten zu 40 Pfg. bei Albert Höpfner.

Bekanntmachung,

betreffend

freiwillige Gaben

für das ostasiatische Expeditionskorps.

Die durch die Bekanntmachung vom 25. Juli (vergl. Reichsanzeiger No. 175) bei der Bahnhofskommandantur in Bremen errichteten Sammelstellen für Liebesgaben und für die freiwillige Krankenpflege sind, nachdem die Einschiffung der Truppen ab Bremerhaven nunmehr beendet ist, zu einer

„Hauptsammelstelle Bremen für das ostasiatische Expeditionskorps"

unter einheitlicher Verwaltung vereinigt worden. Die Geschäfte der Hauptsammelstelle führt ein Delegirter der freiwilligen Krankenpflege.

Die Errichtung weiterer Sammelstellen, welche die eingelieferten Gaben der Hauptsammelstelle Bremen zuführen, wird durch die Organisationen des Rothen Kreuzes erfolgen. Um die den Truppen zugedachten freiwilligen Gaben möglichst im Sinne der Geber und zum Nutzen der Empfänger verwerthen zu können, ist es erforderlich, bei ihrer Auswahl und Beförderung den jeweiligen Hauptbedürfnissen der Truppen Rechnung zu tragen.

Dies sind zur Zeit:

1. Die Ausstattung der Truppen mit außeretatsmäßigen Kleidungsstücken für die kalte Jahreszeit.
2. Die Versorgung der Truppen mit außeretatsmäßigen Verpflegungs- und Genußmitteln.
3. Die Bereitstellung von Lazareth-Material.

Für diese ersten, noch im August zu expedirenden Sendungen sind von diesem Bedarf nachstehende Gegenstände besonders erwünscht:

1. Kleidungsstücke für den Winter.
   Filzschuhe, Filzstiefel, Lederjacken, Leibbinden, Pelzmäntel, Pelzstiefel, Socken (wollene), Unterkleider (wollene), Unterziehmützen (seidene und gewirkte), Rohstoffe zur Anfertigung dieser Sachen, insbesondere Schaf- und Ziegenfelle.
2. Verpflegungs- und Genußmittel.
   Fleisch- und Gemüsekonserven, Fleischextrakt, Fruchtsäfte, Kolonialwaaren, Kaffee, Kakao, Malzextrakte, vasteurisirte Biere, Weine, Zucker, Cigarren, Liköre, Tabak.
3. Materialien für Lazarethe.
   a. Baracken und Zelte.
   b. Wäsche und Kleidungsstücke.
      (Bettwäsche, wollene Decken, Halstücher, Handtücher, Hemden, Krankenkleider, Leibbinden, Matratzen, Pantoffeln, Socken, Strohsäcke, Taschentücher, Unterhosen, Unterjacken, Rohstoffe zur Anfertigung dieser Sachen.)
   c. Wirthschafts-Gegenstände.
      (Bettstellen (zusammenlegbar), Bettvorleger, Eßbestecke, Eßgeschirre, Geräthe zur Beleuchtung, Heizung, Reinigung, Küchengeräthe, Küchengeschirre, Krankenfahrbahren und -tragen, Spiele, Stühle, Tische, Waschgeräthe, Werkzeuge aller Art.)
   d. Sanitäts-Material.
      (Pharmazeutische und diätetische Präparate, ärztliche Instrumente, Verbandmittel.)

Ueber den Eingang der Sendungen wird jedem Geber direkt Quittung geleistet. Die Liste der Geber wird außerdem von Zeit zu Zeit veröffentlicht.

Welche Gaben später etwa am meisten erwünscht sind, wird nach Maßgabe des Bestandes und Bedarfs bekannt gegeben werden.

Berlin, den 4. August 1900.

Der Kaiserliche Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege:

gez. Friedrich Graf zu Solms-Baruth.

Berlin, den 7. August 1900.

In dem Augenblick, in welchem Mannschaften unseres Heeres und unserer Seemacht in die weite Ferne hinausziehen, um in altbewährter Tapferkeit und Treue ihr Leben für die Vertheidigung des frevelhaft beleidigten Völkerrechtes einzusetzen, regt sich in den Herzen aller deutschen Frauen und Jungfrauen der dringende Wunsch, den Truppen im Felde mit ihren Liebeswerken hülfreich zur Seite zu stehen.

Getreu seinem patriotischen Berufe und im Sinne des Rothen Kreuzes, dem unsere Thätigkeit seit länger als einem Menschenalter gewidmet ist, darf der Vaterländische Frauenverein auch diesmal in der Aufbietung aller Kräfte, namentlich für die Pflege der Verwundeten und Kranke „nicht zurückbleiben".

Auf Wunsch Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, unserer Allerdurchlauchtigsten Protectorin, richten wir daher an unsere Provinzial-Verbände und an sämmtliche Zweigvereine die herzlichste Bitte: Laßt uns den Geist der Opferwilligkeit, der unsere Vereinigung schon so oft bei außerordentlichen Nothständen in Friedenszeiten zu segensreichen Erfolgen geführt hat, auch jetzt angesichts der Kriegsgefahr mit unermüdlichem Eifer bethätigen.

Nach der Bekanntmachung des Kaiserlichen Kommissars und Militair-Inspecteurs der freiwilligen Krankenpflege vom 4. August d. J. handelt es sich um eine größere Anzahl von Materialien, von denen die folgenden in erster Linie zur Beschaffung durch die Frauenvereine geeignet sind:

Kleidungsstücke für den Winter.
Filzschuhe, Filzstiefel, Lederjacken, Leibbinden, Pelzmäntel, Pelzstiefel, Pulswärmer, Socken (wollene), Unterkleider (wollene), Unterziehmützen (seidene und gewirkte), Rohstoffe zur Anfertigung dieser Sachen, insbesondere Schaf- und Ziegenfelle.

Materialien für Lazarethe.
Wäsche und Kleidungsstücke, Bettwäsche, wollene Decken, Halstücher, Handtücher, Hemden, Krankenkleider, Leibbinden Matratzen, Pantoffeln, Socken, Strohsäcke, Taschentücher, Unterhosen, Unterjacken, Rohstoffe zur Anfertigung dieser Sachen.

Durch das Central-Comitee des Preußischen Landesvereins vom Rothen Kreuz sind die Provinzial-Vereine zur Errichtung von Sammelstellen der freiwillig gespendeten Materialien angewiesen worden; wir bitten die Frauenvereine, ihre Gaben an diese Stellen abzuführen.

Etwaige Geldbeiträge bitten wir an unseren Schatzmeister, Herrn Bankier von Krause hierselbst W., Leipzigerstraße 45, gefälligst einzusenden.

Jede, auch die kleinste Gabe, wird im Dienste der nationalen Sache willkommen sein.

Der Vorstand des Preußischen Vaterländischen Frauen-Vereins.

Charlotte Gräfin von Itzenplitz.

An die sämmtlichen Vorstände der Provinzial- und Bezirksverbände und der Vaterländischen Frauenvereine.

Indem wir vorstehende Bekanntmachung vom 4. August und den Aufruf vom 7. August d. J. veröffentlichen, bitten wir die Eingesessenen des Kreises um Gaben oder Baarbeiträge zur Beschaffung solcher für unserer Truppen in China.

Sammelstellen sind eingerichtet bei den Herren Fabrikanten von Velsen zu Bocholt und Grüter zu Borken.

Borken, den 23. August 1900.

Die Vorstände der Vaterländischen Frauenvereine zu Bocholt und Borken:	Der Vorstand des Kreis Borkener Vereins vom Rothen Kreuz:
Frau Geh. Reg.-Rath Bucholtz.	Graf Landsberg.
Frau Bürgermeister Degener.	

MAGGI Produkte: **Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao,** sind besser und nahrhafter als alle ähnlichen Produkte. Stets frisch zu haben bei **H. te Laake**, Realschulstr. 325.

Für Kranke u. Genesende

+ COGNAC

der Dampf-Wein-Brennerei von

PAUL SCHMITT

Weinguts-besitzer **Ober-Olm** bei Mainz am Rhein die Flasche Mark 2.— bis Mark 10,— aus Destillaten **nur gesunder reiner Naturweine (nicht** aus krankem oder Kunstwein!) Aerztlich empfohlen, vielfach höchst prämiirt, gesetzlich geschützt.

Nur echt, wenn Etiquette und Kapsel **volle** Firma „Paul Schmitt, Ober-Olm" tragen. Broschüre gratis in der

Haupt-Verkaufsstelle: O. Hartwig, Bocholt.

Neustrasse 127.

Vermißt wird!

niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Radebeuler Theerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** Schutzmarke: **Steckenpferd.**

Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthchen, Röthe des Gesichts** 2c. à St. 50 Pfg. bei **Albert Hoepfner**, Adler-Drogerie.

250 Mk. pr. Monat

für den Verkauf meiner vorzügl. Cigarren an Wirthe, Hotels, Krämer 2c. An jedem, auch dem kleinsten Orte, **Agenten** gesucht. **A. Kaufmann, Hamburg I.**

Vivisektion!

Wer sich über diese ruchlose Grausamkeit unserer Zeit unterrichten will, verlange die Flugblätter des **Weltbundes gegen Vivisektion**, welche unentgeltlich versendet werden vom

Thierschutzverein Berlin

Königgrätzer Straße 108.

Rose & Cie., Dortmund.

Hierdurch beehren wir uns einer geehrten Kundschaft bekannt zu geben, daß unsere diesjährige

Special-Confections-Ausstellung

in Jaquettes, Capes, Paletots, Costumes, Blousen, Jupons etc. etc.

in den Parterre-Räumen des Hauses **Viehstrasse 29** am **Montag den 17. September** eröffnet wird.

Um geneigtesten Zuspruch bittend, zeichnen

hochachtungsvoll

Rose & Cie., Dortmund.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 16. September.

Pfarrkirche.

6, 7, 8 und 9 Uhr heil. Messen
1/4 10 Uhr opfern die Bauerschaften **Holtwick** und **Lowick** ihre Kerzen zu Ehren des h. Kreuzes.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.
4 Uhr Todesangst-Bruderschaft mit Predigt.

Anmerkung. Die **vorigjährigen Communionkinder** haben Sonntag gemeinschaftliche beilige Communion; Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauenkirche.

6, 1/2 8 und 1/2 9 Uhr heil. Messen.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Josephskirche.

1/2 7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

Kapelle des Clarissenklosters.

7 Uhr heil. Messe.
6 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

Pfarrkirche.

Donnerstag 1/2 9 Uhr Sacramentshochamt, Abends 1/2 9 Uhr Sacramentsandacht.

Kapelle des Clarissenklosters.

Dienstag 6 Uhr Antonius-Andacht.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Ackerers Johann Belting in Herzebocholt ist der Rothlauf erloschen.

Bocholt, 12. Sept. 1900.

Der Amtmann: Döink.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 18. Sept. d. J., Morgens 8 Uhr beginnend, wird die Schau über die kleine Issel von ihrem Beginne bis zur Schlietenhorst abgehalten werden.

Die Reinigungspflichtigen haben nach den im Schaureglement vom 14. Nov. 1845 enthaltenen Bestimmungen die Reinigung vorzunehmen, die Anordnungen und Erinnerungen bei den früheren Schauen genau zu beachten und besonders die vorhandenen Sandbänke und Verlandungen fortzuschaffen, überhaupt bis zum Schautage die vollständige Reinigung unfehlbar zu bewirken.

Ferner wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß bei Vermeidung einer Strafe von 1.50 Mark jeder Räumungspflichtige verpflichtet ist, entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten bei der Schau zu erscheinen.

Ringenberg, 5. September 1900.

Der Bürgermeister:
(gez.) **Arntzen.**

Bocholter Fabrikanten,

welche Parthieen **vorräthiger Waaren** sofort räumen wollen, belieben **Muster** davon nebst **billigstem Preis** an respectablen bestempfohlenen Agenten nach **Berlin, Postamt 19, postlgd.** sub A. B. 95 gelangen zu lassen. Derselbe hat die ersten Confectionsfirmen der Wäsche-, Cravatten-, Pelz-, Herren- und Damen-Confection 2c. zu Kunden.

Tüchtiger Monteur
oder erfahrener
Rauhmeister,

der befähigt ist, **Kratzen-Rauhmaschinen** zu montiren, von einer gröss. Maschinenfabrik zum baldigen Antritt gesucht. Ausführliche Offerten unter **F. 6789** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

2 oder 3
Schlossergesellen

gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.

Th. Hülskamp.

Zum 1. October oder später
2–3 Zimmer

in der Stadt zu miethen gesucht.

Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Ordentliche General-Versammlung

der Molkerei Bocholt, E. G. m. u. H., zu Bocholt,
am Sonntag den 23. Sept., Morgens 11 1/2 Uhr,
im Saale des Herrn Gebbing.

Tagesordnung:

1. Ergänzungwahl für Vorstand und Aufsichtsrath;
2. Aufnahme neuer Mitglieder;
3. Erhöhung des Beitrittsgeldes;
4. Geschäftsbericht;
5. Verschiedenes.

Der Vorstand:
Holle. Ketteler.

Bekanntmachung.

Die gesetzlichen
Verkaufsstunden
in den Bäckereien und Conditorcien

sind an den Sonntagen, wie bisher
Morgens von 5—1/2 10, Mittags von 1/2 12—2
und Abends von 5—6 Uhr.

Der Vorstand
der Bäcker- und Conditor-Zwangs-Innung, Bocholt.

Sunlight-Seife,



die beliebteste Hausseife,
im Verbrauch die billigste,
schafft grössere Bequemlichkeit,
einmal versucht — stets gebraucht,
frei von schädlichen Bestandtheilen,
besitzt höchste Reinigungskraft,
erspart Zeit, Mühe und Geld,
unübertroffen in ihrer Art,
erfordert weniger Arbeit.

Preis pro Carton (ein Doppelstück) **25 Pfg.** Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. in Pack. zu 40 Pf. bei A. Hoepfner.

Stollwerck's
Chocoladen und Cacaos

aus sorgfältig gewähltem Rohmaterial hergestellt, wohlschmeckend u. nahrhaft;

über alle Welttheile verbreitet.

64 Preismedaillen. 27 Hofdiplome.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause des Herrn **Math. Küppers, Kreuzstraße,** ein

Barbier- u. Friseurgeschäft

eröffnet habe. — Halte mich zum Bedienen im Hause und außer dem Hause bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Joh. Sonders, Kreuzstraße.

Wohne jetzt
im
Verwaltungsgebäude des Schlachthofes.

Meinikmann,
Thierarzt.

Vinavigo.

Spanische Weingesellschaft Hamburg.

Direkter Import feiner **garantirt reiner Weine.**

Portwein — roth, süss mit feinem, kräftig-gewürzhaftem Aroma;
Portwein-weiss, süss, angenehmmilde, aromatisch;
Sherry, halbsüss, sehr fein und kräftig;
Madeira, halbsüss, v. angenehm-herzhaftem Geschmack;
Marsala, halbsüss, feines mildes Aroma;
ff. Cognac und **Rum;**
Lacrimae Christi, goldgelb, hochfein, sehr süss und fett, dem Tokayerwein ähnlich;
Specialität: **Medicinal-Malaga,** dunkel, voll und süss, ausgezeichnet durch hohen Gehalt an Nahrungsstoffen; Schwächlichen, Kranken, Blutarmen u. Bleichsüchtigen besonders zu empfehlen.

Verkauf in ganzen und halben Flaschen zu Original-Preisen in der **St. Georgius-Apotheke (W. Reygers)** in **Bocholt** am Markt.

Westfälischer Bankverein,
Filiale Bocholt,

stellt unter **billigster Berechnung** aus:

Sonder-Creditbriefe
für die Besucher der Pariser Weltausstellung,
Circular-Creditbriefe,
an allen grösseren Plätzen der Welt,
sowie an allen bedeutenderen Badeorten Europas zahlbar,
und hält **italienisches Geld** stets vorräthig.

AUGUST ROLEF

Annoncen-Expedition für alle Zeitungen.
Markt 37. Münster i. W. Markt 37.

Fernsprecher 235. | Gegründet 1875.

Annahme von Anzeigen aller Art für sämmtliche Zeitungen und Fach-Zeitschriften des In- und Auslandes ohne Preiserhöhung.

Vortheile:
Arbeitsersparung, da nur eine Abschrift für mehrere Blätter erforderlich. Offerten-Annahme und Auskunfttheilung gratis. Vereinfachte Abrechnung und Zahlung.

Besondere Vortheile
bei kleinen Anzeigen, wie Stellen-Gesuche und Angebote, Pacht-, Verpachtungs-, Betheiligungs-, Theilhaber-, Kapital-Gesuche und Angebote 2c. 2c.

Bei größeren Aufträgen höher Rabatt.

Strengste Geschäftsdiscretion in allen Fällen.

Stenographen-Verein „Gabelsberger".

Der diesjährige Anfangskursus beginnt am **28. September.**

Anmeldungen hierzu werden Freitag Abends im Vereinslokale **Heinr. Wolbring,** Langenbergstraße, entgegengenommen. Auch liegt dortselbst eine Liste zum Einzeichnen auf.

Ueber 1000 Kinder

klopften vergeblich — allein im Jahre 1900 — an die Pforte der

Heimath für heimathlose Kinder,

die übergroße Noth und Armuth ihnen verschlossen hält.

Hast Du noch eine Mark übrig? oder 3 oder 5?

o, lieber Leser, sende sie den Aermsten der Armen, dem

St. Josephsheim,
Berlin N. 58, Pappel-Allee 110—111.

Gaben nimmt auch die Expedition entgegen

Dr. Oetker's
Gustin

à 15, 30 und 60 Pfennig macht feinste Puddings, Saucen und Suppen. Mit Milch gekocht bestes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder. Millionenfach bewährte Recepte gratis.

Alb. Hoepfner.

Papier-Stoff-Wäsche
empfiehlt **J. & A. Temming.**

Eine Fabriksäule,

4 m 50 cm hoch, ist billig zu kaufen.

Mathias Küppers.

Ein neues Fahrrad

billig zu verkaufen.

Ziethenstraße 94/44.

Ein Stehpult,
„ Sitzpult,

gut erhalten, ist billig abzugeben.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein fast neues Ladenregal mit Theke zu verkaufen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine gut erhaltene
Kohlenkarre
zu kaufen gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.



Von einem dicken Pferde ist
Fleisch
zu haben. Ferner empfehle **prima Rauchfleisch.**
Schlachtpferde kaufe zum höchsten Preise.

J. ten Bosch, Ostmauer.

2 Karren Strohdünger
zu verkaufen
bei **Groningen,** Siekenhof, Messings-Häuser.

Oeffentliche Aufforderung!

Den Webermeister Joh. Küppers fordere ich hiermit auf, mir die Unwahrheiten, die ich seiner Behauptung nach in der öffentlichen Versammlung am 5. September gesagt haben soll, **nachzuweisen.**

Wilh. Pesenacker.